

Protokoll
der Beratung des SBF am 11.12. 2019, 9:30 – 12.00 Rathaus Falkensee, kl. Sitzungssaal

Anwesenheit:

Nestor Bachmann
Ingeborg Haase
Cornelia Hennefuss
Ulf Hoffmeyer-Zlotnik
Hannelore Lenski
Wolfgang Quante

Angelika Falkner-Musial (Teilhabebeirat)
als Gäste Herr und Frau von Kleist

Tagesordnung:

1. Bürgerfragestunde
2. Annahme des Protokolls und der Tagesordnung
3. Berichte aus den Ausschüssen usw.
4. Diskussion eines Papiers zu den Konzeptionellen Überlegungen der Seniorenbeiräte auf kommunaler und kreislicher Ebene
5. Planung der Seniorenwoche 2020 (muss bis 15.01.20 beim Kreis vorliegen)
6. Weiteres Vorgehen in Bezug auf die Ehrenamtskarte
7. Veranstaltung mit FAPIQ
8. Informationen aus dem Kreissenorenbeirat
9. Sonstiges

TOP 1

Das Ehepaar Kleist ist gekommen um zu einigen Punkte ihre Meinung kundzutun und um Anregungen zur Arbeit des Seniorenbeirats zu geben.

1. Verwunderung darüber, dass der Bau des Hallenbades von der SVV am 04.12.19 abgelehnt wurde.

Die Mitglieder diskutieren kurz darüber und der Vorsitzende sagt, dass der Punkt unter „Sonstiges“ besprochen wird. Er erklärt, dass der Seniorenbeirat mit den Linken und der SPD Bürgerbegehren in die Wege leiten wird. Er geht auch davon aus, dass dieses von der AfD unterstützt wird.

Falkensee ist eine finanziell gut aufgestellte Gemeinde und kann sich ein Hallenbad leisten. Die Argumente der CDU Fraktion seien zum Teil rein rechnerisch falsch und dienen nur dazu, den Hallenbadbau aus parteipolitischen Gründen zu verhindern.

2. Frage, wie es die Anwohner der Friedrich-Ludwig-Jahn-Straße geschafft haben, dass ihre Straße für den Durchgangsverkehr gesperrt wurde?

Der Vorsitzende und Wolfgang erklären, dass dies ein sehr langwieriger Prozess gewesen sei, es sei sogar zu einem Gerichtsbeschluss gekommen. Alle beschlossenen Maßnahmen hätten aber keine Verkehrsberuhigung bewirkt, mit der die Anwohner zufrieden gewesen seien. Deshalb haben diese weiter bei der SVV und den Ausschüssen interveniert, bis die Straße gesperrt worden ist. Wer für alle die Maßnahmen die Kosten trägt, kann vom SBF nicht beantwortet werden.

3. Anregung, im ZDF Bericht „Expedition Kirchheiligen“, sei berichtet worden, dass auch dort viele alte Bürger in zu großen Häusern wohnen würden. Als diese Stadt aber kleine barrierefrei Bungalows für Senioren gebaut hat, waren die Senioren bereit, in diese umzuziehen. Ob das in Falkensee nicht auch möglich sei?

4. Anregung, in Falkensee wohnortnahe Begegnungsstätten einzurichten, damit sich die Senioren besser kennenlernen können und sich auch gegenseitig helfen können.

Der Vorsitzende greift den Tagesordnungspunkten 4 und 7 vor, um dazu Erklärungen abzugeben.

Der Kreissenorenbeirat hat vor, den 7. Altenhilfebericht des Bundes für den Kreis und auch für die Stadt Falkensee zu konkretisieren. Er möchte erreichen, dass Begegnungsstätten für Senioren geschaffen werden, die 2 x wöchentlich für mind. 4 Stunden geöffnet sein werden. Vor Ort sollte dann eine 450 Euro-Kraft zuständig sein, die die Ehrenamtlichen betreut und die Arbeit organisiert und leitet. Er möchte auch, dass an diesen Begegnungsorten den Senioren bei digitalen Problemen geholfen werden kann, Online-Banking, usw. Er weist darauf hin, dass z. B. für die Jugendarbeit 10 Mitarbeiter zur Verfügung stehen, deren Kosten je zur Hälfte vom Kreis und von der Kommune bezahlt werden. Auch für die Senioren sollte das in Zukunft möglich sein, denn diese Bemühungen seien eine Unterstützung gegen die Vereinsamung der älteren Bevölkerung und gehören seiner Meinung nach zur Daseinsvorsorge.

Zu Beginn soll recherchiert werden, wer Räume zur Verfügung stellen könnte, z. B. Kirchen, Sportvereine usw.

Ihm schwebt auch vor, Ärzte, Apotheker, Physiotherapeuten usw. mit Flyer zu versorgen, die die Senioren auf die Angebote aufmerksam machen oder sogar deren Einwilligung mit Unterschrift bewirken, damit der Seniorenbeirat aktiv auf die Menschen zugehen kann und sie zu den Treffen einladen kann.

Die Mitglieder fragen, ob ihm bekannt ist, ob in den neuen Wohnhäusern der Gegefa in der Friedensstraße eine Begegnungsstätte geplant ist. Er will sich dazu erkundigen.

In diesem Zusammenhang diskutieren die Mitglieder über den schon seit 7 Jahren geplanten Wohnkomplex in der Schillerallee. Laut Frau von Kleist soll dort ab Frühjahr gebaut werden. Die Firma Helma sei der Bauträger und es werden Mietwohnungen gebaut, auch ein Gemeinschaftshaus des ASB mit Tagespflege sei geplant sowie kleine Bungalows zum Kauf.

Bezüglich des ASB will sich der Vorsitzende dazu erkundigen.

Er erklärt im Weiteren, dass am Montag, 16.12.19 um 10 Uhr im ASB Haus in der Bahnhofstraße ein Treffen mit 2 Personen des FAPIQ und dem Seniorenbeirat und weiteren Interessierten stattfindet. Dort soll ein Workshop vorbereitet werden zum Thema „Wohnen im Alter“, speziell auch für Falkensee. Das Förderprogramm für sozialen Wohnungsbau wird verbessert, 2.500 Euro/m² sind möglich. Mittel aus diesem Programm wurden z. Z. nur von der DeGeWo in Anspruch genommen.

Frau von Kleist weist noch darauf hin, dass viele Senioren einsam seien, weil sie nicht mobil sind, auch weil es in Falkensee sehr schwierig sei, nachts ein Taxi zu bekommen. Sie bietet an, wenn Not am Mann ist, persönlich Fahrdienste zu erbringen.

TOP 2

Die Tagesordnung und Protokoll werden bestätigt.

TOP 3

Wolfgang Quante sagt, dass kein **ASUKM** getagt hat.

Nestor Bachmann hat den **Bau- und Werksausschuss** besucht. Dort wurde hauptsächlich über den Ausbau und Radwegbau in der Potsdamer Straße gesprochen. Damit nur wenige Bäume gefällt werden müssen, wird es dort Fahrradstreifen auf der verbreiterten Fahrbahn geben. Der Vorsitzende ergänzt, dass dieser Vorschlag von der SVV am 04.12.19 angenommen wurde.

Ulf Hoffmeyer-Zlotnik war als Vertreter im **Bildungsausschuss**. Schwerpunkt war dort die Situation der Turnhallen in der Kantschule. Da die große Halle nicht geteilt werden kann, kommt es dort, wenn 3 Klassen gleichzeitig trainieren zu Lärmproblemen. Es ist manchmal nötig, dass 3 Klassen trainieren, weil die kleine Turnhalle zeitweise nicht benutzt werden konnte, weil das Dach undicht ist. Aber auch wenn beide Hallen nutzbar sind, können dort max. 120 Stunden Turnunterricht stattfinden, die Kantschule benötigt nach Stundenplan jedoch 190 Std/Woche (daher findet auch im Winter Unterricht außen oder in der Stadthalle statt). Ein Abriss der kleinen Halle und dann dort Neubau wird voraussichtlich von der Stadt in nächster Zeit nicht genehmigt.

In der SVV vom 10.12. wurde vom Bürgermeister eine Machbarkeitsstudie dazu für das Jahr 2021 angekündigt.

Der Vorsitzende berichtet weiter von der Fortsetzungssitzung der **SVV** am Vortag, wo hauptsächlich der Haushalt besprochen wurde. Dort stellten die Fraktionen ihre Anträge für den Haushalt vor.

Genehmigt wurden:

Von der SPD und FDP ein Zuschuss von 25.000 Euro für das Stadtfest.

Von Grünen/Jugendliste 45.000 Euro für Sonderpflanzungen von Straßenbäumen, die aus Vitalitätsgründen gefällt werden müssen.

Von der FDP 50.000 Euro für einen Lückenschluss des Radwegs der Sympathie.

Ebenfalls von der FDP 50.000 Euro für die Konzeptentwicklung und Herstellung von mehr Grünflächen.

Von den Linken und der FDP 10.000 Euro als Eigenmittel zur Verbesserung der Kulturarbeit. Dafür sollen zusätzlich Fördermittel beim Land beantragt werden schwerpunktmäßig für Veranstaltungen von/mit Senioren.

Abgelehnt wurde unter vielen anderen Anträgen der Antrag der AfD über einen Zuschuss für das Familiencafé in Falkenhorst in Höhe von 20.000 Euro. Der Vorsitzende verweist dazu auf den Brief, den er an Rainer van Raemdonck geschrieben hat. Er hat diesen auch an die Beiratsmitglieder per Email verteilt.

2 Anträge der FDP zum Ausbau des Kreuzungsbereichs Sonnenstraße/Hansastraße und zur Entwicklung des Gutsparks wurden in den Bauausschuss verwiesen.

Ein Antrag der CDU und FDP Fraktion das Geld für das Hallenbad aus dem Haushalt rauszunehmen, wurde mit einer Stimme Mehrheit abgelehnt. Der Betrag bekommt lediglich einen Sperrvermerk.

TOP 4

Der Vorsitzende fragt die Mitglieder, ob sie mit den unter TOP 1 vorgestellten Maßnahmen zur Ausdehnung des Altenhilfeplan auf den Kreis und die Stadt einverstanden sind. Er betont, dass es in einer Stadt wie Falkensee andere Probleme gibt, als in kleinen Dörfern. Bisher plant der Landkreis als Modell in 5 ländlichen Regionen Maßnahmen zu ergreifen. Ulf Hoffmeyer-Zlotnik will sich dafür einsetzen, dass Falkensee als 6. Region dazukommt und damit finanziell unterstützt wird, damit auch eine Berlin nahe mittelgroße Kommune in den Genuss der Maßnahmen kommen kann.

TOP 5

Die Mitglieder einigen sich darauf, dass es anlässlich der Seniorenwoche eine Busfahrt (in einem 42er Bus) nach Pritzerbe zu der Rohrweberei geben soll. Conny wird dazu einen Kostenvoranschlag einholen. Wenn möglich sollen auch Seniorenbeiräte des Partnerkreises dazu eingeladen werden. Außerdem soll ein Gespräch mit dem Bürgermeister zu den Plänen für Falkensees zukünftiger Seniorenarbeit stattfinden.

TOP 6 wird auf die nächsten Sitzungen verschoben

TOP 7 und Top 8 wurden unter TOP 1 erledigt.

TOP 9

Der Vorsitzende übergibt einigen interessierten Mitgliedern die Checklisten des BIVA und BAGSO zur Suche nach einem Pflege- und Seniorenheims bzw. zur Suche nach einer Seniorenwohngemeinschaft.

Er informiert die Mitglieder darüber, dass bei der Auswertung des diesjährigen Filmfestivals festgelegt wurde, dass zukünftig der SBF die Filme aussuchen wird und sich um die Räumlichkeiten kümmern wird. Evtl. gibt es bis dahin auch barrierefreie Räume im „Kulturbackhaus“. Die Räume im Dachgeschoss waren für Senioren und Menschen mit Einschränkungen nicht geeignet.

Hallenbad

Wie schon in TOP 1 ausgeführt, wird der SBF gegen den Beschluss kein Hallenbad zu bauen, mit einem Bürgerbegehren angehen. Er wird dabei sicherlich von den Parteien unterstützt, die für das Hallenbad gestimmt haben.

Laut Kommunalverfassung des Landes Brandenburg § 15 ist das innerhalb von 8 Wochen nach der Bekanntgabe möglich. Ulf Hoffmeyer-Zlotnik wird das als Vertrauensperson bei der Wahlbehörde beantragen, sobald die Veröffentlichung des SVV-Beschlusses erfolgt ist. Seine Stellvertreterin ist Cornelia Hennefuss. Wenn die Unterschriften von mind. 10 % der Wahlberechtigten vorliegen, muss die Stadt Falkensee einen Bürgerentscheid durchführen.

Die nächste Sitzung des Seniorenbeirates findet am 08.01.2020, 09:30 Uhr als öffentliche Beratung statt. Der Ort: Rathaus Falkensee, kleiner Sitzungssaal.

Der Vorsitzende teilt mit, dass er an der Februarsitzung am 12.02.2020 nicht anwesend sein kann. Die Mitglieder werden die Sitzung trotzdem durchführen.

Außerdem will er sich bei der Wahlbehörde erkundigen, wann die nächste Seniorenbeiratswahl stattfinden wird.

Ingeborg Haase
(Schriftführerin)

Ulf Hoffmeyer-Zlotnik
(Vorsitzender)